

Verein der Freunde von Ankaramalaza

Kontakt: Silvia Eisenring Kernstrasse 14 CH-8406 Winterthur P: 052 - 202 56 71
Hansruedi Stauffer Neudorfstrasse 12 CH-8820 Wädenswil P: 044 - 780 26 09
Spenden: PC 80-2-2, UBS 8098 Zürich, zu Gunsten UBS Wädenswil Konto 214-N5 108 861.0
www.ankaramalaza.ch



Jahresbericht
2010

Text und Gestaltung:

Daniel Ruprecht

*Fotos: Akany Ankaramalaza,
UN-Bericht, Sylvia Ruprecht*

Liebe Freundinnen und Freunde von Ankaramalaza

Wieder einmal möchten wir, vom Vorstand des Vereins der Freunde von Ankaramalaza, euch informieren über die Arbeit unserer Partner vom Akany Ankaramalaza, die wir mit Ihren Spenden finanziell unterstützen dürfen – vielen Dank!

Für das Projektteam vom Akany Ankaramalaza war 2010 bereits das zweite Jahr unter der Leitung von Odette Raharilalalo, der Witwe des langjährigen Projektleiters Jérôme Rainianjanary. Das Team selber ist weitgehend konstant geblieben, und die Aktivitäten für die psychisch behinderten Menschen in Ankaramalaza (Landwirtschaft, Alphabetisierung und Nähkurs) sind im bisherigen Umfang weitergeführt worden.

Ausserdem wurden weitere zwei der vier Bauernhäuser auf dem "Landwirtschafts-Hügel" des Akanys mit lokalen Materialien neu gebaut, mit finanzieller Unterstützung durch den Verein (Bild rechts).



Über alle diese Aktivitäten sind wir über das Jahr in sieben kurzen oder längeren Berichten informiert worden, die uns jeweils per E-Mail erreicht haben. Das Projektteam verfügt in Ankaramalaza allerdings weder über Computer noch gibt es einen Internetanschluss, sodass zum Senden und Empfangen von E-Mail-Nachrichten jeweils jemand per Bus ca. 3 bis 5 Stunden in die nächste Stadt Manakara (Bild) reisen muss.

Auf diese Weise erreichte uns auch die Nachricht von den Schäden, die der Zyklon "Hubert" Anfang März im Dorf und der Umgebung angerichtet hat. Auszug aus dem Brief des Akanys vom 30. März: "Il a plu pendant 10 jours, la rivière d'Ambahive déborde, ceci a un impact sur les rizicultures, les travaux de champ, et la pisciculture. Certaines parcelles sont irrécupérables, on ne compte recevoir que la moitié de la production. L'eau est monté à 4 mètres au dessus du bassin et les poissons ont fui dans les rizières environnantes et dans les fleuves."

(Bild aus einem UN-Bericht, Region Farafangana südlich von Ankaramalaza)





Die Überschwemmungen die durch den Zyklon ausgelöst worden sind, haben also den sorgfältig angelegten Reisfeldern schwer zugesetzt, und alle Fische aus der Fischzucht haben das Weite gesucht.

So war der Sommer – bzw. der Winter in Ankaramalaza – dann geprägt durch die Arbeit an der Instandstellung der Felder. Es mussten zeitweise zusätzliche Arbeitskräfte eingestellt werden, aber inzwischen können die meisten Parzellen wieder genutzt werden.

Im Bild: Ställe für Schweine, Hühner und Enten des Akany, (2008)

Auch Fische hat das Akany wieder beschafft, es sind "Tilapia", die jetzt direkt in den Reisfeldern gehalten werden.

Ein Rückschlag musste leider in Versuch der "Milchwirtschaft" hingenommen werden: Zwei der drei Kühe und ein Kalb sind gestorben. Es wird zu diskutieren sein, ob es Sinn macht diesen Versuch weiterzuführen.

Demgegenüber hat das Akany die Hühnerhaltung, mit Hühnern einer lokalen Rasse, ausgebaut und hat hier guten Erfolg.



Hier im Bild: das Projektteam des Akany Ankaramalaza, zusammen mit den vier angestellten Bauern der Projekts

In der Schweiz ist unser Verein von unseren Vorstandsmitgliedern Regula und Markus an den Afrika-Filmnächten in Münsingen vorgestellt worden, und wir durften den Lottogewinn dieses Anlasses als Spende entgegennehmen. Insgesamt sind so Fr. 1'200.- in die Vereinskasse überwiesen worden, vielen Dank!

Besten Dank für Ihr Engagement und Ihr Interesse an unserer Arbeit!

Mit herzlichen Grüßen

Silvia Eisenring

Übrigens: Hansjörg Kern hat unsere Website www.ankaramalaza.ch überarbeitet, Sie finden dort weitere Berichte und Fotos.

Der Verein verwendet - entsprechend den Statuten - keine Spendengelder und Vereinsmittel zur Finanzierung von Verwaltungs- oder Reisekosten. Die Kosten für den Druck und den Versand dieses Berichts wurden von Vorstandsmitgliedern übernommen.